

Marc Siegwart, lic.iur.HSG/Rechtsanwalt

Hofstrasse 58b, 6300 Zug

☎ 710'02'83, Fax: 710'03'83 - E-Mail: **Fehler! Textmarke nicht definiert.** - ☎ G: 728'46'12

Überbracht

Stadtkanzlei Zug
z.H. des Büro GGR
Kolinplatz
6300 Zug

Zug, 28. Januar 2001

Motion zur Ausdünnung des Busverkehrs in der Zuger Innenstadt

Sehr geehrte Frau Gemeinderaspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Stadt- und Gemeinderäte

Das unterzeichnete Mitglied des GGR der Stadt Zug reicht im Sinne von § 41 und 42 GSO folgende Motion ein:

"Der Stadtrat wird beauftragt, mittels eigener Anstrengungen und Vorkehrungen, der Ausarbeitung von Vorschlägen und Anträgen an den GGR und vor allem entschlossenem Einwirken auf die zuständigen Organe des Kantons Zug dafür bemüht zu sein, dass der Busverkehr in der Zuger Innenstadt, vor allem im Gebiet Vorstadt, Bahnhofstrasse, Neugasse und Kolinplatz, bis spätestens Ende 2002 massiv ausgedünnt wird."

Begründung:

Im erwähnten Innenstadtbereich verkehren täglich weiter über 1000 (sic!) Buskompositionen. Dadurch trägt der Busverkehr, vor allem zu Stosszeiten, massiv zu nervenaufreibenden Staus bzw. zum zähflüssigen und dadurch auch immissionsträchtigeren Verkehr in und durch die Stadt Zug bei. Sehr gut kann beobachtet werden, dass echte Rückstaus meist erst dann entstehen, wenn z.B. ein langgezogener Buskonvoi aus Doppelbussen mehrerer Linien gleichzeitig über die Vorstadt zur Haltestelle Postplatz Richtung Süd bzw. über die Neugasse zur Haltestelle Postplatz in Richtung Nord fährt. Vor allem in den "Engbereichen" Neugasse, Postplatz, Kolinplatz und Bahnhofstrasse wirkt sich u.a. der massive Busdurchgangsverkehr m.E. negativ auf die Möglichkeiten aller Verkehrsteilnehmer, so auch die Fussgänger, aus.

Ein anderes Phänomen lässt sich vor allem abends und an den Wochenenden erkennen. In diesen Randzeiten verkehren oft vollständig leere (sic!) oder nur mit wenigen, oft an einer Hand abzählbaren Personenzahlen besetzte Doppel- bzw. Gelenkbusse durch die Zuger Innenstadt.

Die gewünschte Busverkehrsausdünnung in der Zuger Innenstadt erscheint mir mit hin schon aus ökologischen und verkehrstechnischen Gründen sinnvoll zu sein. Zudem dürften damit auch spürbare Kostensenkungen verbunden sein (vgl. auch die Begründung bzw. Stossrichtung der Interpellation des damaligen Gemeinderates Christoph Luchsinger vom 24. August 1992 aber auch die überaus stark gestiegenen Ausgaben der Stadt Zug für den öffentlichen Verkehr mit allein über jährlich über zwei Millionen Franken Nettobeitrag an die zwei Ortsbuslinien und die zwei Buxis). Nur schon z.B. 10 % weniger Busverkehr bedeutete eine Reduktion von weit mehr als einhundert Fahrten dieselbetriebener, sperriger Grossraumbusse in der Stadt Zug. Zudem muss m.E. mit der Einführung der Stadtbahn ohnehin eine kritische Kontrolle und Überdenkung der Organisation und des Betriebes des umfassenden Busnetzes im Grossraum Zug/Baar/Steinhausen/Cham verbunden sein.

Als Möglichkeiten bzw. Gedankenanstösse für eine Verkehrsausdünnung seien z.B. spontan und v.a. nicht abschliessend genannt:

- Zusammenlegung bzw. Kombination der Ortsbuslinien 11 und 13;
- Integration des Gimenen BUXI in die vorerwähnten Ortsbuslinien nach Erschliessung bzw. Erstellung einer Bruibachbrücke;
- Zusammenlegung der Linien 15 (Walchwil - Zug) und 3 (Oberwil - Baar) ab dem Bereich Oberwil oder Kantonsspital;
- Weitere Kombinationen oder partielle Zusammenlegungen von Buslinien, vor allem im Bereich der Zuger Innenstadt und z.B. an Randzeiten sowie allenfalls:
- Eine grössere oder mehrere kleinere "Busumsteigestationen" an der Peripherie der Stadt Zug, allenfalls mit Parkierungsmöglichkeiten für PW.

Die für eine Umsetzung der Motion notwendigen Abklärungen und Massnahmen dürfen m.E. durchaus auch etwas kosten. Wenn mit den Ausdünnungsmassnahmen für die Stadt Zug eine Einsparung von mir realistisch erscheinenden vielleicht rund 10 % verbunden sind, wären solche Kosten schon sehr schnell wieder "hereingeholt".

Ich ersuche Sie abschliessend, um möglichst zügige aber nicht minder ernsthafte Prüfung des für die Zuger Innenstadt schwerwiegenden Anliegens und bin gespannt auf Ihre möglichst phantasievolle Umsetzung mit hoffentlich weitreichenden und v.a. spürbaren Rationalisierungs- und sonstigen Verbesserungsmassnahmen.

Mit bestem Dank für Ihre Aufmerksamkeit und

mit freundlichen Grüssen

Marc Siegwart